

Einleitung

Thema

Der Ländliche Raum

**Bestandsaufnahme
und SWOT-Analyse**

Entwicklungskonzept

Gestaltungskonzept

Fazit

Schwarzach 2020 - Storyboard der Entwicklung

Integriertes Entwicklungskonzept für eine Gemeinde im Ländlichen Raum - am Beispiel der Gemeinde Schwarzach am Main



Thema

Aufgabenstellung, Anlass



Der Ländliche Raum



Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Lage im Raum

Gebäudestruktur und Ortsbild

Nutzung und Infrastruktur

Wirtschaft

Freiräume und Grünstrukturen

Tourismus

Naturraum

Historie und Siedlungsgeschichte

Identität und Image



Entwicklungskonzept

integrierter und nachhaltiger Planungsansatz

Markt Schwarzach

Gestaltungskonzept

Gemeindegebiet



Fazit



Einleitung

Ziel

Entwicklungs- und Gestaltungskonzept für die Gemeinde Markt Schwarzach am Main; detaillierte Planung für einige ausgewählte städtebauliche Situationen

Thema
Aufgabenstellung

Inhalt

städtebauliche Analyse als Grundlage für das Gesamtkonzept; der Schwerpunkt liegt auf den Ortsteilen: Hörblach-Nord, Stadtschwarzach, Münsterschwarzach und Gerlachshausen

Der Ländliche Raum

Skizzierung von Entwicklungsoptionen, Strategien und Maßnahmen zur Identitätssteigerung

Betrachtung unterschiedlicher Instrumentarien zur Förderung des Ländlichen Raumes

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Methode

Interviews

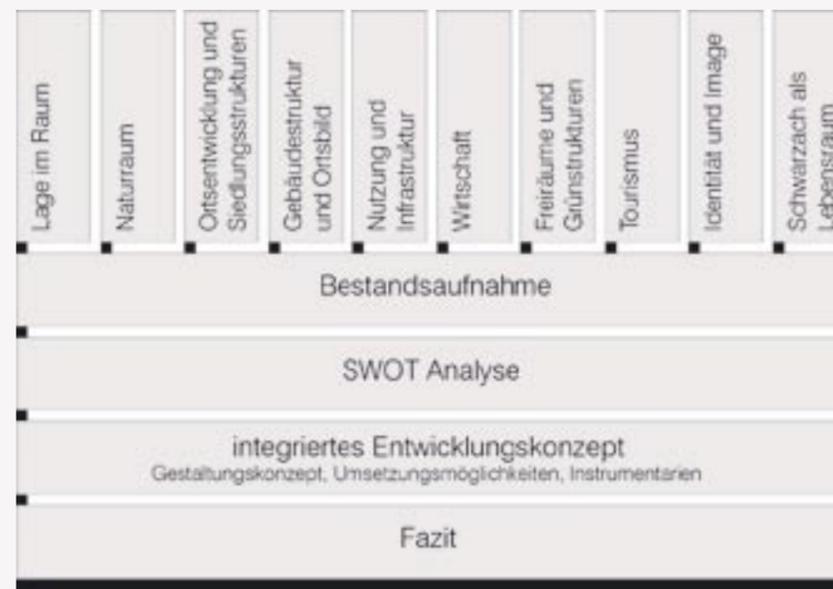
Entwicklungskonzept

SWOT-Analyse

Szenario-Methode

Gestaltungskonzept

Fazit



persönlicher Hintergrund

Analyse als wichtiger Bestandteil der Arbeit

Vielschichtigkeit von Integrationsprozessen

Praxisbezug



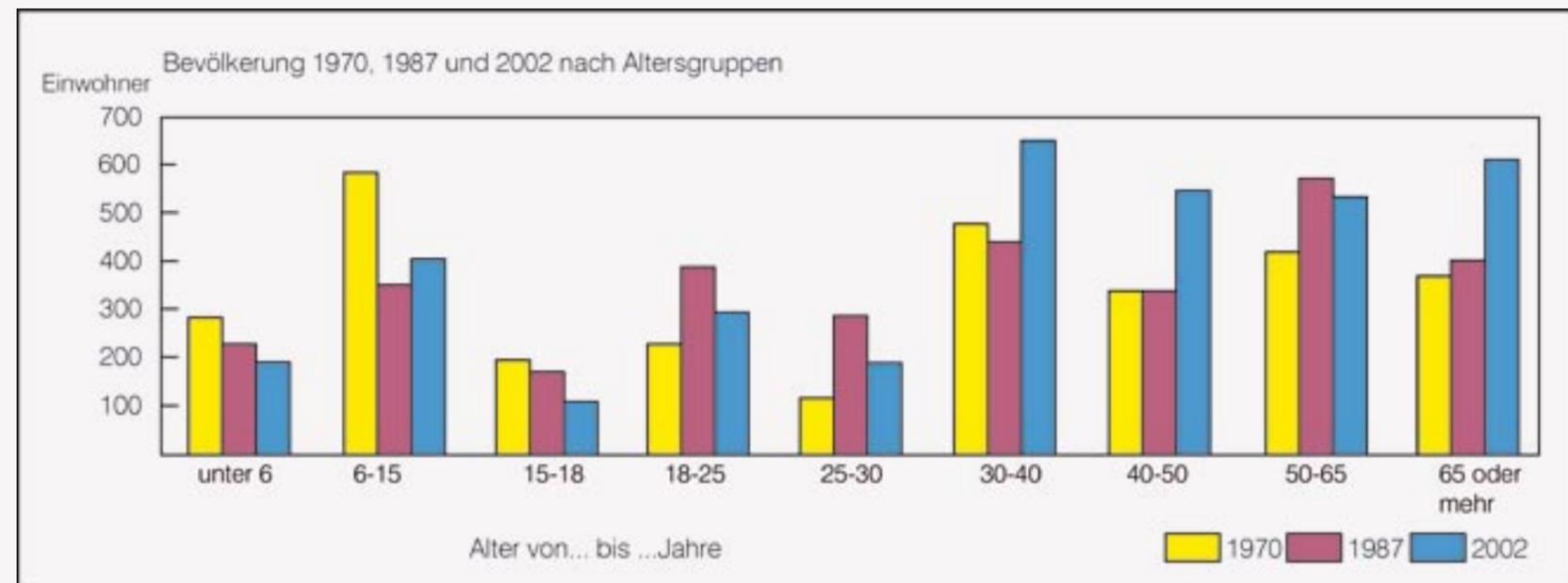
Relevanz und Aktualität

Bedeutung der Regionalplanung in Bezug auf den Wettbewerb der Regionen

Europäische Landschaftskonvention

soziale Mobilität

demographische Entwicklung



„Ja, das möchtest: Eine Villa im Grünen mit großer Terrasse, vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße, mit schöner Aussicht, ländlich - mondän, vom Badezimmer ist die Zugspitze zu sehn - aber abends zum Kino hast du nicht weit.“
Kurt Tucholsky

Gliederung

Einleitung

Bedeutung des Ländlichen Raumes in Bayern

80% der bayerischen Landesfläche

mehr als die Hälfte der rd. 12 Millionen Einwohner des Bundeslandes

Thema

Der Ländliche Raum

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Ansprüche an den Ländlichen Raum

gesicherte Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität

Naherholungs- und Urlaubsregion

Erhalt des Naturraumes

Entwicklungskonzept

Gestaltungskonzept

Fazit

Förderprogramme

Flurneuordnung

Dorferneuerung

Städtebauförderung

Naturschutzförderprogramme



- Gliederung
- Einleitung
- Thema
- Der Ländliche Raum
- Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse
Lage im Raum
- Entwicklungskonzept
- Gestaltungskonzept
- Fazit

Lage im Raum und politische Einordnung

Politische Einordnung

Markt Schwarzach (ca. 3.500 Einw.) befindet sich in Unterfranken des Freistaats Bayern im Landkreis Kitzingen

Mittelzentrum: Kitzingen (10 km entfernt)
Oberzentrum: Würzburg (25 km entfernt)



Geographische Einordnung

der Markt liegt am Main bei 180 bis 190m über N.N.

umliegende Mittelgebirgslandschaften sind:
die Rhön im Norden,
der Steigerwald im Osten,
das Taubertal im Süden und
der Spessart im Westen



Kartierung der Durchgangsstraßen des Vertiefungsgebietes als Flächen mit höchstem Repräsentationsanspruch

Bewertungskategorien

Ortsbild: ortsbildtypisch, ortsbildprägend, ortsbilduntypisch-
Bauwerke aus der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts

Gestaltung: ohne, leichte und starke gestalterische Mängel

bauliche Substanz: guter baulicher Zustand, leichte sowie erhebliche bauliche Mängel

Gebäudestruktur und Ortsbild



Stärke: historische Bausubstanz (z.B. Benediktinerabtei in Münsterschwarzach)

Schwäche: städtebauliche Fehlentwicklungen

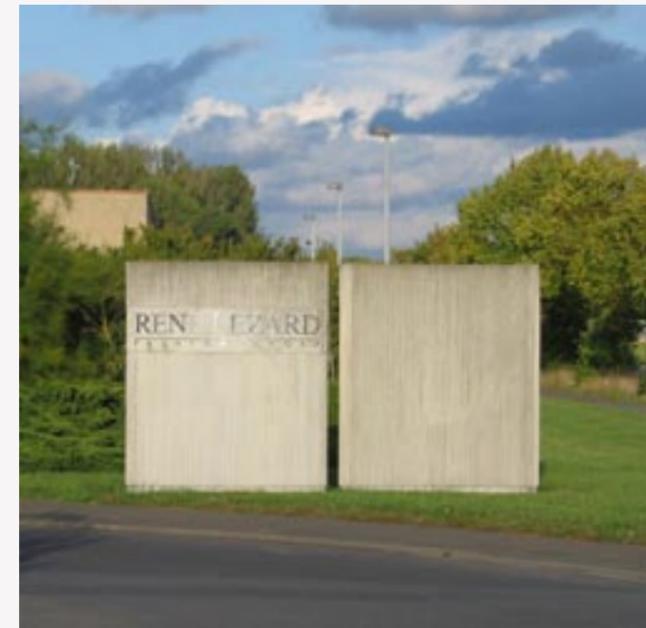
Chance: Aufwertung des Ortsbildes durch ein Gestaltungskonzept

Risiko: leerstehende Gebäude drohen durch neue ersetzt zu werden

Nutzung

vorrangig Wohnen; in Teilbereichen der Gemeinde Monofunktionalität

Stärke: außergewöhnlich breites Spektrum an Arbeitsplätzen für eine Gemeinde im Ländlichen Raum



Nutzung und Infrastruktur

Technische Infrastruktur

Versorgung - Entsorgung - öffentlicher- und Individualverkehr - Kommunikation

motorisierter Verkehr

Markt Schwarzach liegt direkt an der B22; Autobahnanschluss 1 km südlich (BAB Frankfurt – Nürnberg A3)



die Staatsstraße ST2271 wurde 2001 durch den Bau einer Ortsumgehung aus dem Ortszentrum verlegt

Stärke: innerörtlicher Anstieg der Verkehrssicherheit durch Ortsumgehung

Schwäche: Sicherheitsmängel an B22 und ST2271; schlechte Anbindung an den ÖPNV



Soziale Infrastruktur

Verwaltung - Dienstleistungen (Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Polizei, kulturelle Einrichtungen)

Bildung

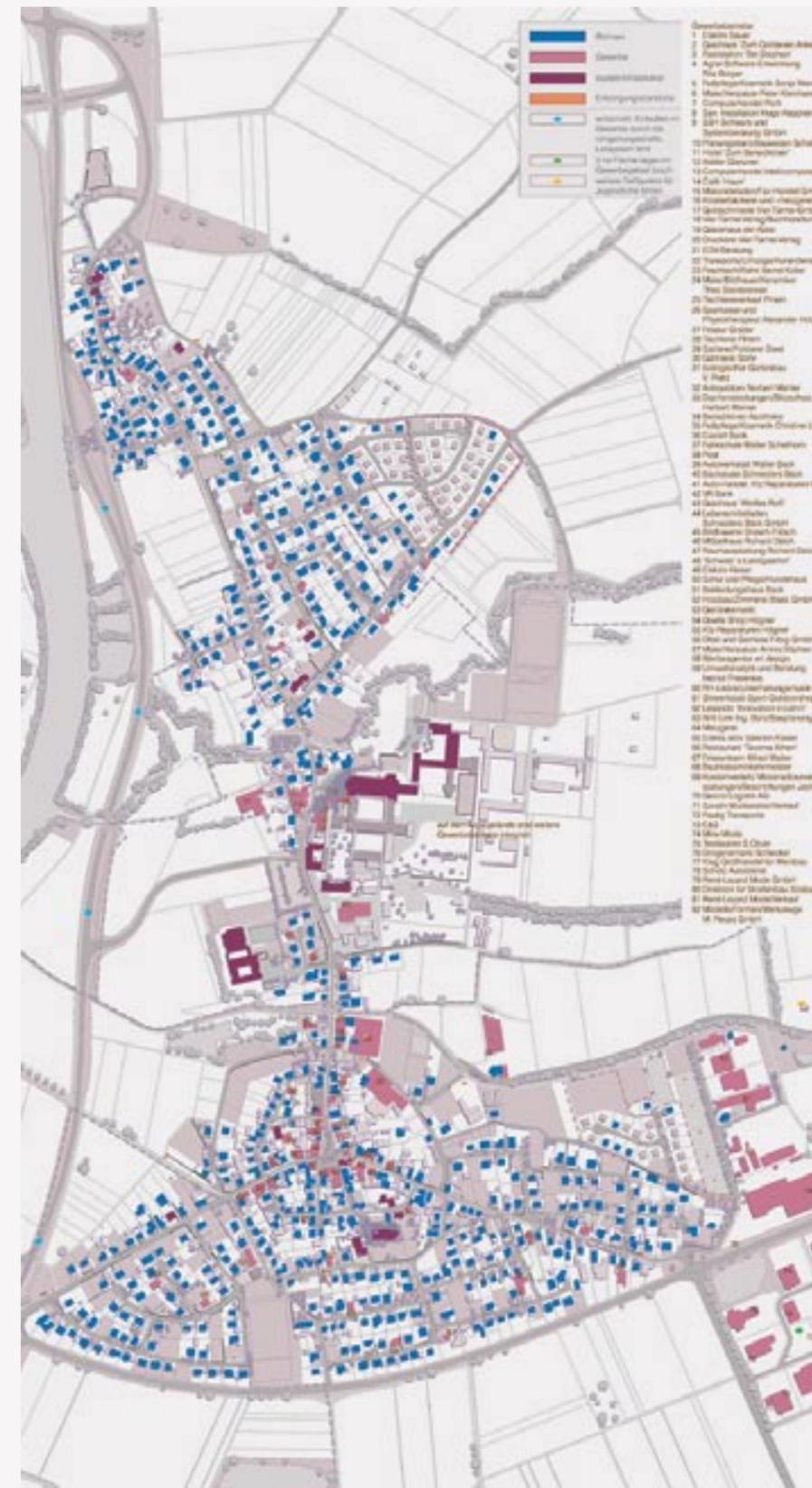
Grund- und Teilhauptschule, Egbert-Gymnasium, Landvolkshochschule für Erwachsenenbildung „Klaus von Flüe“, Seminarangebote seitens der Abtei



Stärke: „Das Kloster gibt geistige Impulse, mehr Horizont- es bildet einen geistigen Mittelpunkt.“

(L. Lucas, Seniorentreffleiterin Stadtschwarzach, 2004, mdl.);

gut ausgebildetes soziales bzw. familiäres Netz



Einleitung

Thema

Der Ländliche Raum

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse
Wirtschaft

Entwicklungskonzept

Gestaltungskonzept

Fazit

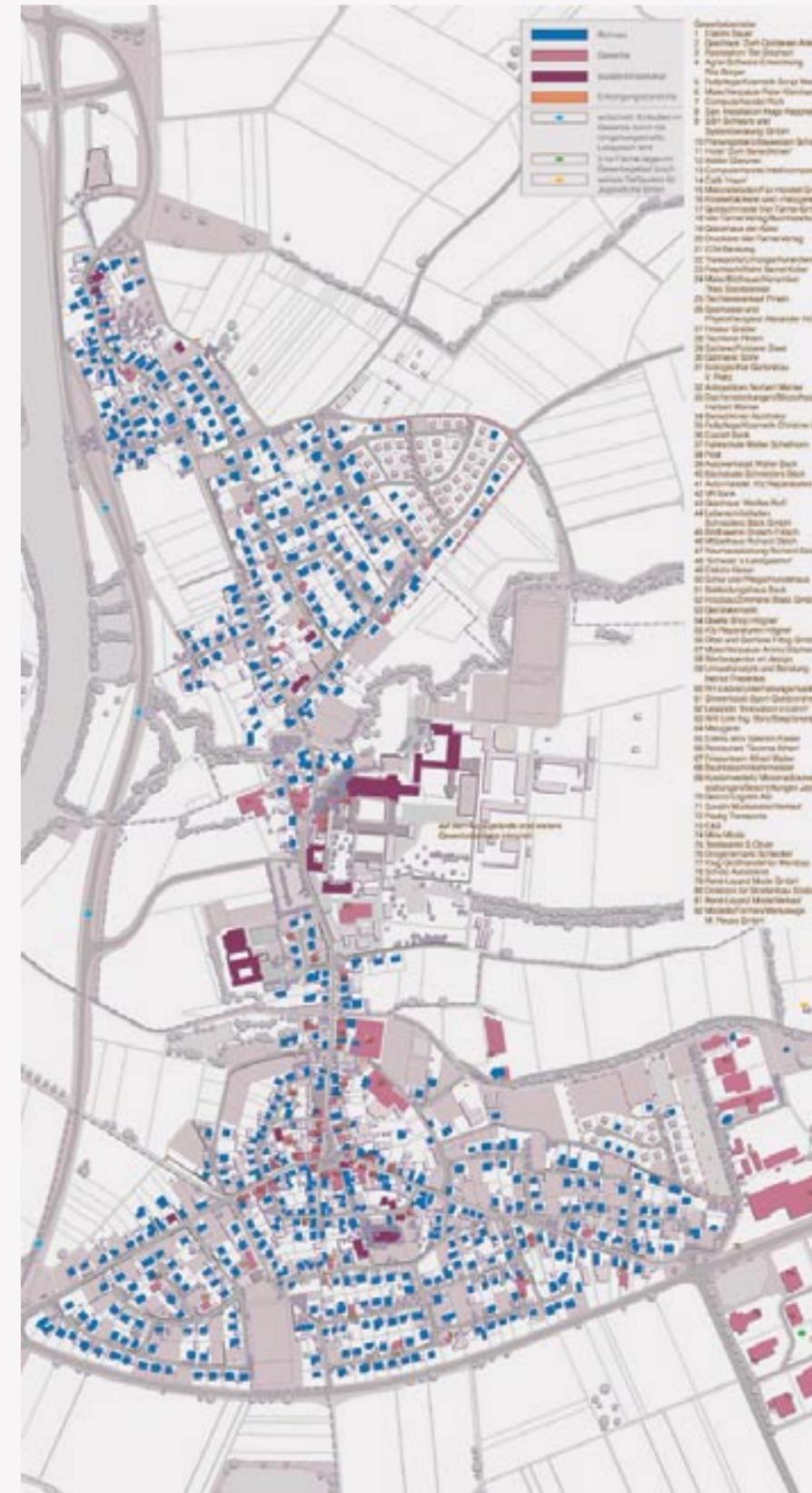
gewerbliche Strukturen in Schwarzach

Vielfalt an kleinen Ladenlokalen

unterschiedliche Handwerksbetriebe;
die Abtei bietet ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen

zwei Gewerbegebiete „auf der grünen Wiese“

Hauptarbeitgeber: Modefabrikant René Lezard
Benediktinerabtei



- Stärke:** Familienbetriebe können sich aufgrund ihrer Publizität im Ort halten
- Schwäche:** geminderter Publikumsverkehr durch die Umgehungsstraße
- Chance:** gezieltes Leitsystem zu gewerblichen Strukturen insbesondere der Gastronomie

innerörtliche Freiraumstrukturen des Vertiefungsgebietes

öffentliche Freiraumstrukturen: Dorf- und Spielplätze sowie Vorplätze von öffentlichen Einrichtungen

öffentliche Grünstrukturen: der Flächenanteil an als Grünanlage deklarierten Freiräumen ist in Schwarzach verschwindend gering

halböffentliche Freiräume: Sportplätze, Schulhöfe, zugängliche Brachen

Freiräume und Grünstrukturen

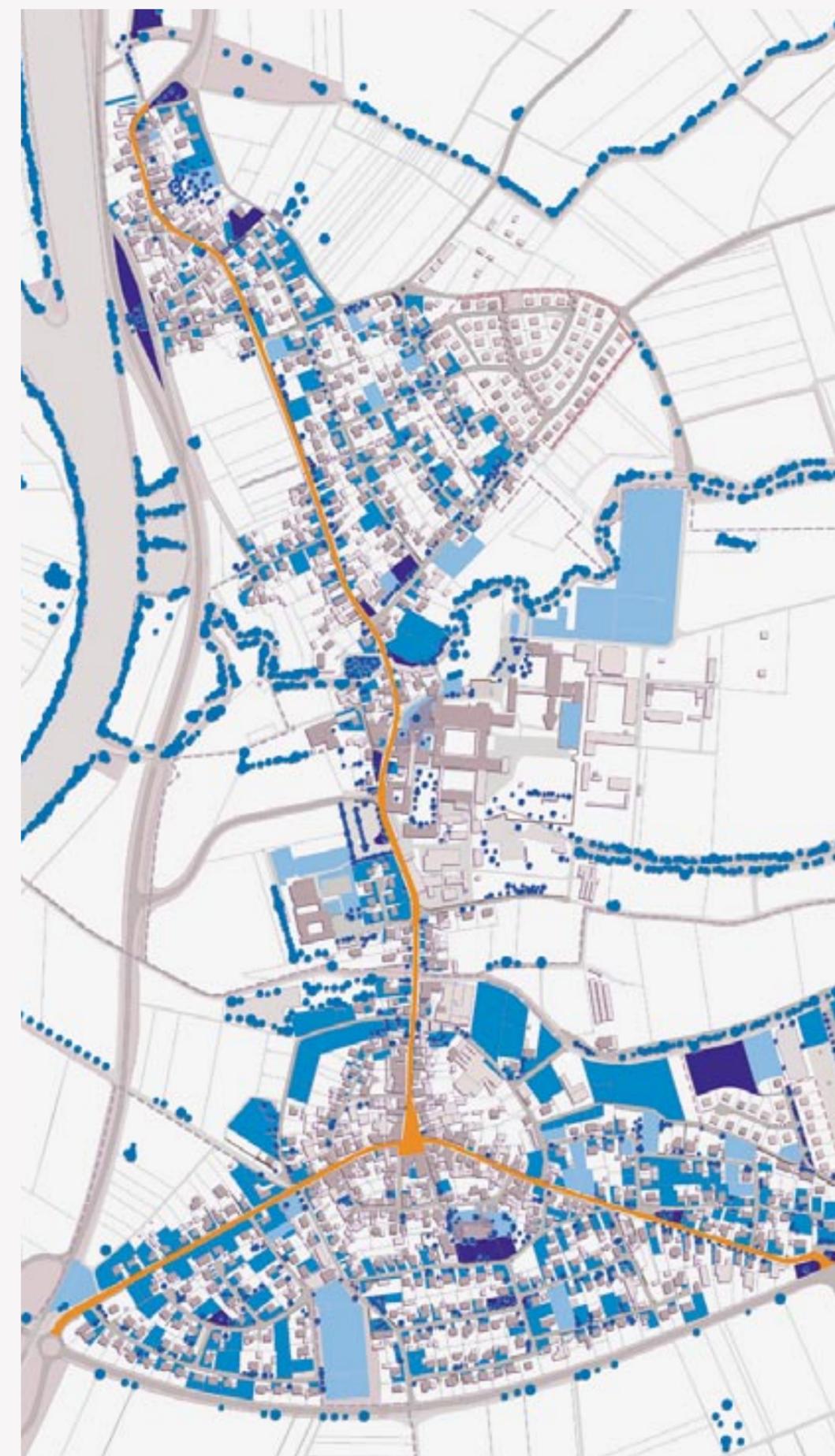
privates Grün: hoher Anteil an Privatgärten unterschiedlicher Gestalt; Nutzgärten, Streuobstwiesen, Wiesen



Stärke: breites Spektrum an Gartenformen; traditionelle Nutzungsstrukturen der Gartenkultur

Schwäche: Fehlen von Grünstrukturen im Straßenraum

Chance: Straßenraum- und Marktplatzgestaltung - Attraktivitätssteigerung des Ortes; Erweiterung des Freizeitangebotes (Badesee, Skateranlage)



Schwarzach liegt inmitten der Weinregion „Kitzinger Land“; vielseitiges Angebot hinsichtlich Kunst, Kulturhistorik, an kulinarischen Genüssen sowie für Aktivurlauber

Attraktionen in Schwarzach

Benediktinerabtei in Münsterschwarzach

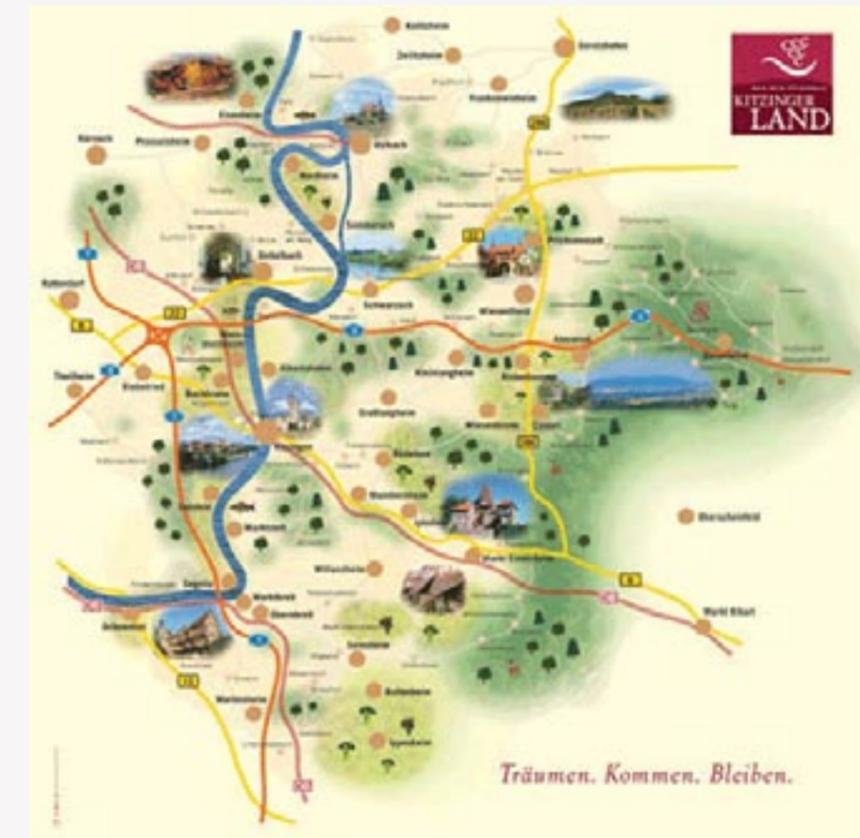
ca. 40 Bildstöcke (Marterle)

Tourismus

großer Naherholungsraum, der über die Grenzen Schwarzachs hinaus geht - Steigerwald, Volkacher Mainschleife

Wander- und Fahrradrouten

insgesamt bis zu 40.000 Übernachtungen in Schwarzach pro Jahr; i.d.R. Kurzurlauber (1-2 Nächte)



Stärke: Bekanntheitsgrad der Abtei; Anbindung an überregional bekannte Radwege
Schwäche: geringer Bekanntheitsgrad der Gesamtgemeinde; kein Weinanbau
Chance: charakteristische Merkmale der Gemeinde hervorheben

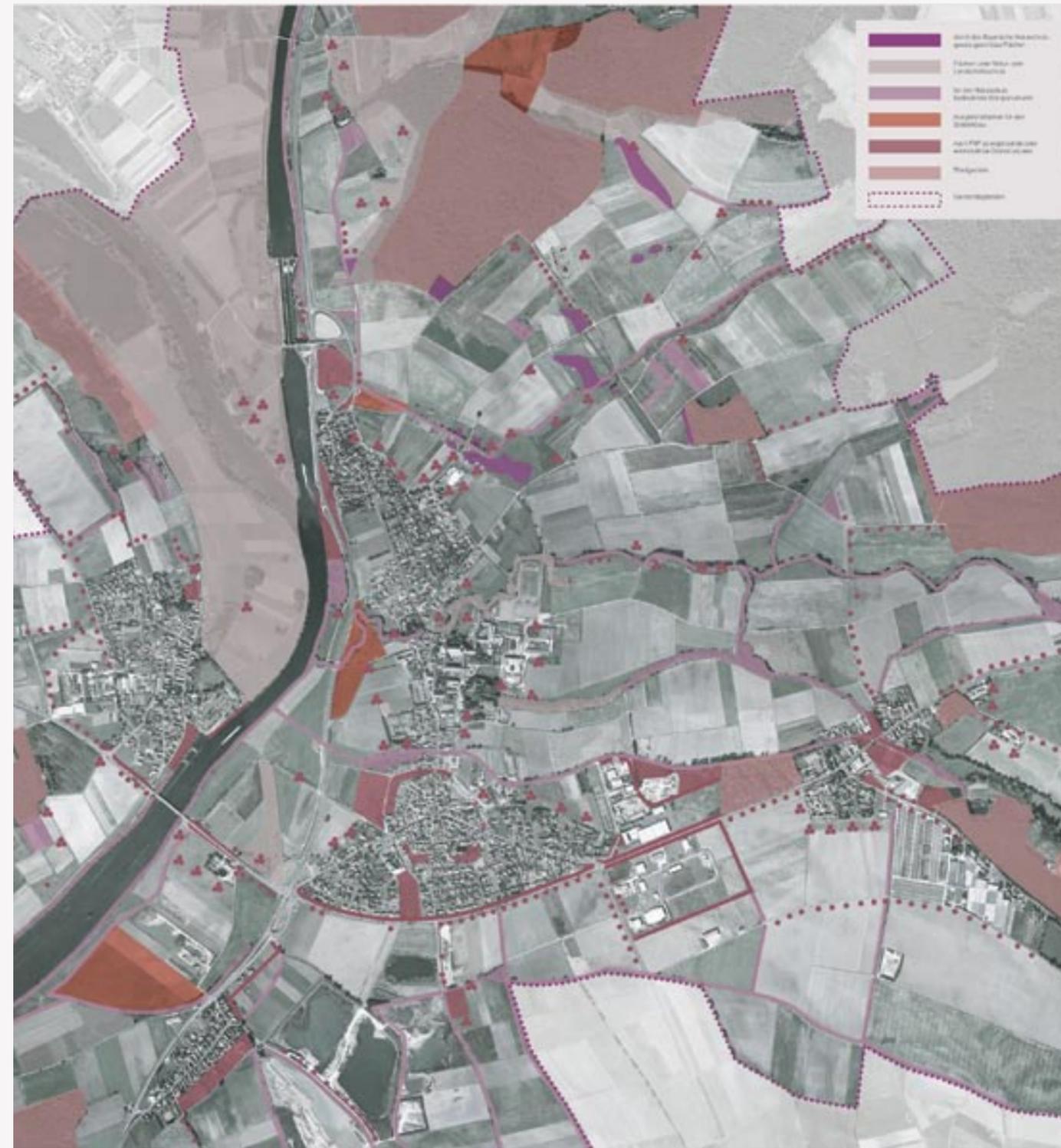
Bedeutende Strukturen

aus naturschutzfachlicher Sicht zunehmend bedeutende Strukturen von Süden nach Norden: landschaftsprägende Gehölzstrukturen verschiedene Wiesentypen von Feuchtwiesen bis hin zu trockenen Sandrasen

geprägt von landwirtschaftlichen Flächen

Gewässersystem

Main, Schwarzach, Silberbach, Mühlbach, verschiedene Seen und Gräben



Stärke: Auszüge von kleinteiliger Kulturlandschaft
Schwäche: deutlich anthropogen beeinflusst; zum Teil überprägt (verkehrstechnische Einrichtungen wie ST2271)

wichtige Daten und Fakten

Klostergründung im 8. Jh.; fortwährender Einfluss auf die Ortsentwicklung bis heute

Main als wichtiger Verkehrs- und Handelsweg (bereits in der karolingischen Zeit 8.-9. Jh.)

Mainfurt bei Schwarzenau als Teil der Fernverbindung zwischen Bamberg und Würzburg (Ost-West-Verbindung); im 17. Jh. wurde die Furt durch eine Fährverbindung ersetzt bzw. ergänzt; „Via Regia“ in Nord-Süd-Richtung

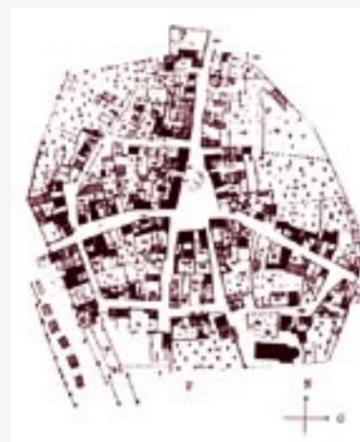
Gemeindezusammenschluss im Rahmen der kommunalen Gebietsreform Anfang der 1970er Jahre

Ortsentwicklung des Vertiefungsgebietes

Gerlachshausen: früher Streusiedlung - heute Straßendorf

Münsterschwarzach: Abteigelände nach St. Gallener Klosterplan (9. Jh.); Ansiedlung dörflicher Strukturen in Klostersnähe

Stadtschwarzach: als Markt für die Abtei am Reißbrett entworfen; kreisförmig, konzentrisch angeordneter Grundriss



Stärke: unterschiedliche Ausbildung von Siedlungsformen

Schwäche: austauschbare Architektur lässt alte Strukturen verschwimmen

Chance: nachhaltiges Konzept für die weitere Siedlungsentwicklung; alte Strukturen hervorheben



Identität

„Menschen brauchen eine identifizierbare räumliche Einheit, zu der sie gehören.“
C. Alexander et al, 1995

Image



- Stärke:** **Gemeinschaftssinn innerhalb der einzelnen Ortsteile**
- Schwäche:** **geteiltes Bewusstsein in Bezug auf die Gesamtgemeinde**
- Chance:** **kontinuierliche Interaktions- und Kommunikationsprozesse**

ganzheitlicher Ansatz; Gesamtheit ökologischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Aspekte

Einleitung

Voraussetzungen nachhaltiger Planungen:
ständiger Diskurs der einzelnen Bereiche

Thema

Analyse und Moderation
Außenstehender

Der Ländliche Raum

interdisziplinäres Handeln

Kooperation auf
unterschiedlichen Ebenen;
Nutzung von Synergieeffekten

Bestandsaufnahme
und SWOT-Analyse

intensive Kommunikationsprozesse
Information, Motivation
und Integration der Bürger

Entwicklungskonzept

integrierter und
nachhaltiger
Planungsansatz

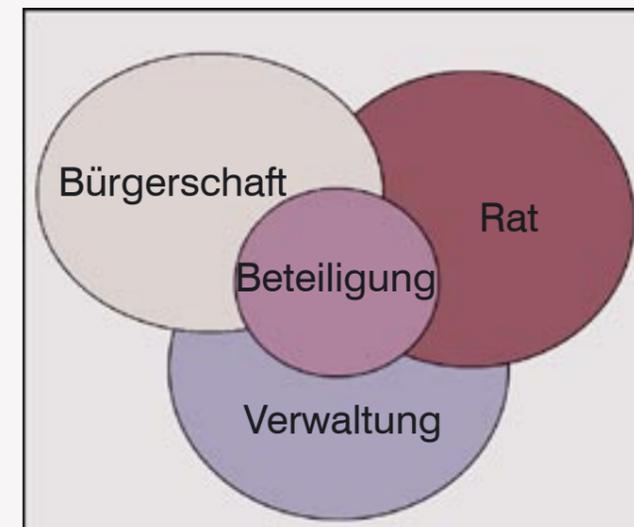
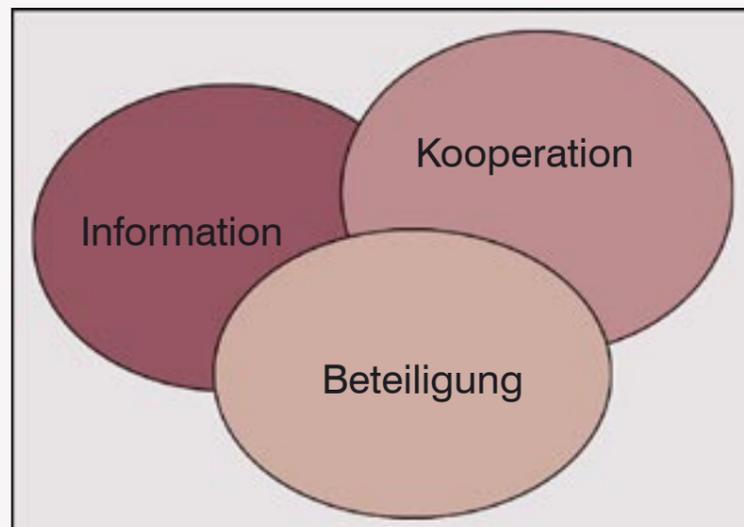
Leitbilderstellung

individueller Planungsansatz

Gestaltungskonzept

Entwicklung als anhaltender Prozess - Reflexion, Evaluation sowie Flexibilität und Eigenverantwortung

Fazit



Einleitung

Städtebauliche Entwicklung

Nutzung vorhandener Flächenpotentiale

Subventionierung/Sanierungsmaßnahmen im Ortskern

Thema

Nachnutzungskonzepte mit dem Erhalt traditioneller Bauformen; digitales Informationsnetzwerk

Der Ländliche Raum

städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten planen

Orientierung an gegebenen Raumkanten

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Entwicklungskonzept
Markt Schwarzach

Gestaltungskonzept

Fazit



Freiraumentwicklung

Erhalt traditioneller Gartennutzungsformen

Wertsteigerung der bestehenden öffentlichen Freiraumstrukturen wie z.B. der Plätze

Veränderung und Begrünung der Straßenquerschnitte



Einleitung

Wirtschaftsentwicklung

Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten

Stärkung der Regionalvermarktung

Thema

Erschließung neuer Tourismusgruppen durch altersunabhängiges, ganzjähriges Angebot (neue Wellnessanlage)

Der Ländliche Raum

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Infrastrukturelle Ansätze

Erhalt der Gemeinschaft auch im Sinne einer informellen Versorgungsstruktur; Kooperationen z.B. im Vereinsleben („Zentrale für Festbedarf“)

privat organisierter Fahrservice - Carpool

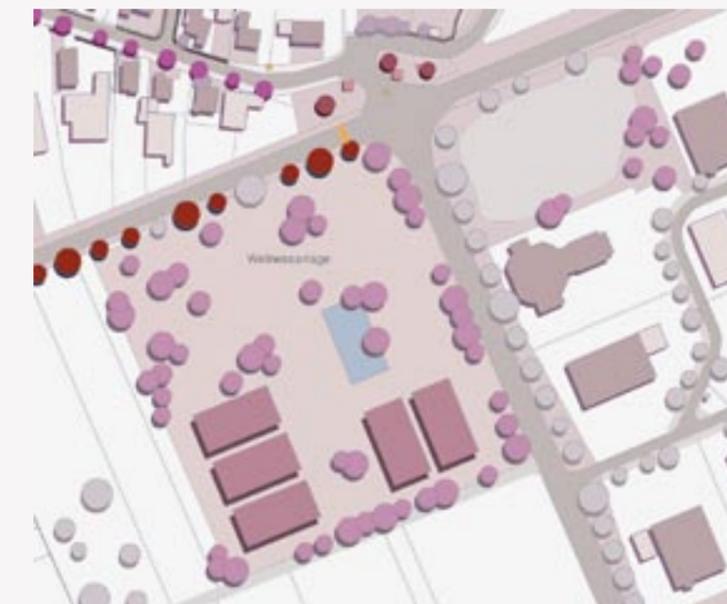
Minderung der Straßendominanz im Naturraum durch Begrünung

weitere Querungsmöglichkeiten

Entwicklungskonzept
Markt Schwarzach

Gestaltungskonzept

Fazit



Einleitung

Thema

Der Ländliche Raum

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Entwicklungskonzept
Markt Schwarzach

Gestaltungskonzept

Fazit

Tourismus

Ausbau der Rad- und Wanderwege; Leit-system durch den Ort sowie zu touristi-schen Anlaufpunkten (Marterleweg)

Abstimmung des Angebots auf bereits vor-handene Touristengruppen

Kooperation mit Dettelbach

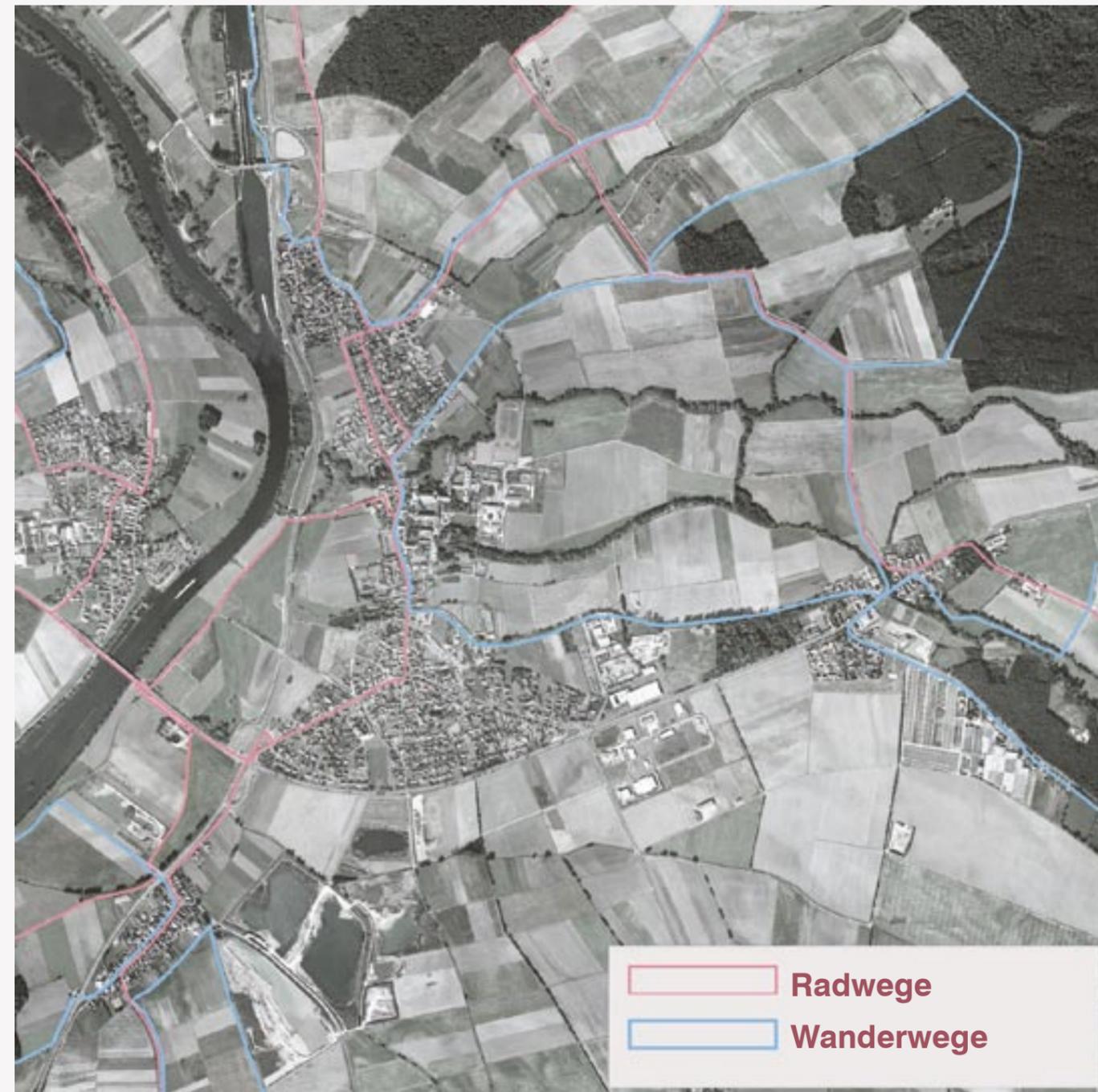
Wellnessanlage als Angebotserweiterung in Schwarzach und der Region

Verbindung von Gastronomie und Kultur auf dem Marktplatz (Kleinkunst)

Naturraum

Erhalt und Ausbau wertvoller Biotopstruk-turen; Renaturierung von Gewässern

Sensibilisierung für einen verantwortungs-bewussten Umgang mit der Natur durch Einbindung der Natur in das städtebau-liche Gefüge, Inszenierungen der Land-schaft



Einleitung

Identität und Image

Einbeziehung unterschiedlicher Interessensgruppen in die Erarbeitung gemeinsamer Ziele

Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld führt zur Identifikation und Eröffnung neuer Blickwinkel

Thema



Der Ländliche Raum

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Entwicklungskonzept
Markt Schwarzach

Gestaltungskonzept

Imagebildung durch Identifikation

gezielter Imagetransport durch Marketingstrategien, die sich durch „den Ort“ belegen lassen

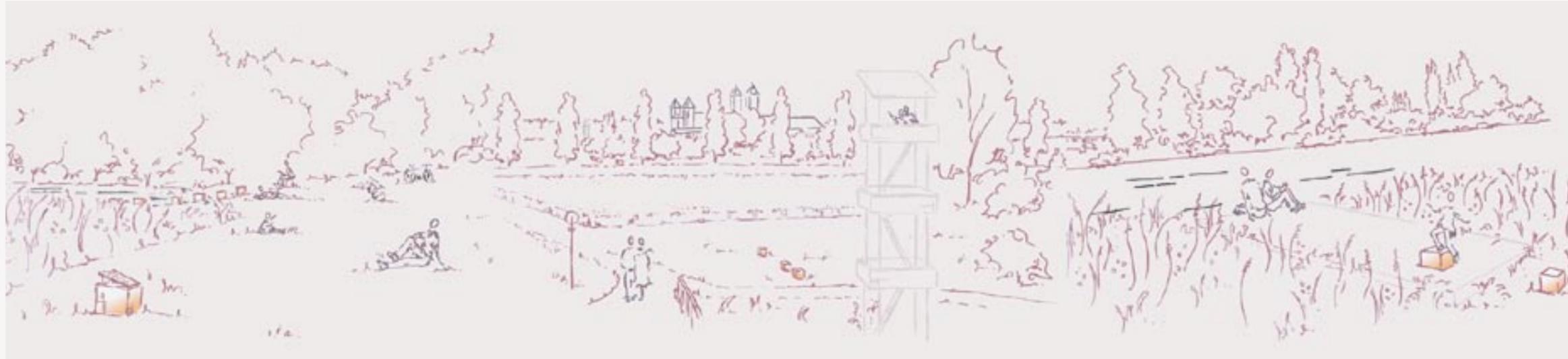
Fazit



Einleitung

Thema

Der Ländliche Raum



Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Entwicklungskonzept

Gestaltungskonzept
Gemeindegebiet

Fazit

Grundlage der Gestaltung

die Kulturlandschaft und ihre Übergänge in Siedlungsbereiche

städtebauliche Strukturen

historische Begebenheiten im Gemeindegebiet

„Geschichtsreise“

Wahl der Orte

ehemalige Mainfurt und Fähranleger

markante Punkte des historischen Wegesystems

Marktplatz

Mittel der Gestaltung

Aussichtstürme

Steinquader aus Muschelkalk

Bepflanzungskonzept



Einleitung

Siedlungsstrukturen des Vertiefungsgebietes

Gerlachshausen fränkische Streusiedlung - Straßendorf

Thema

Münsterschwarzach Klosterstadt (St. Gallener Klosterplan)

Der Ländliche Raum

Stadtschwarzach kreisförmig konzentrisch angelegte Stadtstruktur

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Bepflanzungskonzept

Linde (*Tilia spec.*)
klassischer Dorfbaum als wiederkehrender Platzbaum

Entwicklungskonzept

Weißdorn
(*Crataegus x prunifolia 'Splendens'*)
Kennzeichnung der Altorte

Gestaltungskonzept

Gemeindegebiet

Säuleneiche (*Quercus robur 'Fastigiata'*)
Übergänge zwischen historischen und modernen Baustilepochen

Fazit

Baumhasel (*Corylus colurna*)
Kennzeichnung der neueren Siedlungsstrukturen

Rad- und Fußwegenetz

Skulpturen;
moderne Interpretationsformen der historischen Bildstöcke (Marterle)

Landartprojekte



Geschichte abstrakt zu erfahren, löst Denkprozesse aus; sie visualisiert zu erleben, macht sie präsent

Gliederung	Marktplatzgestaltung
Einleitung	
Thema	
Der Ländliche Raum	
Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse	
Entwicklungskonzept	
Gestaltungskonzept	Marktplatz
Fazit	

Ansprüche und Ziele

Mittel der Gestaltung

Mittelpunktfunktion in der Gemeinde

unterliegt den Regeln des Gestaltungskonzeptes

Auflösung der „Geschichtsreise“

Hervorhebung einer zusammenhängenden Platzgestalt

Belebung des Platzbereiches

Dorfplatzcharakter

Steinquader, Linden, Informationstafeln

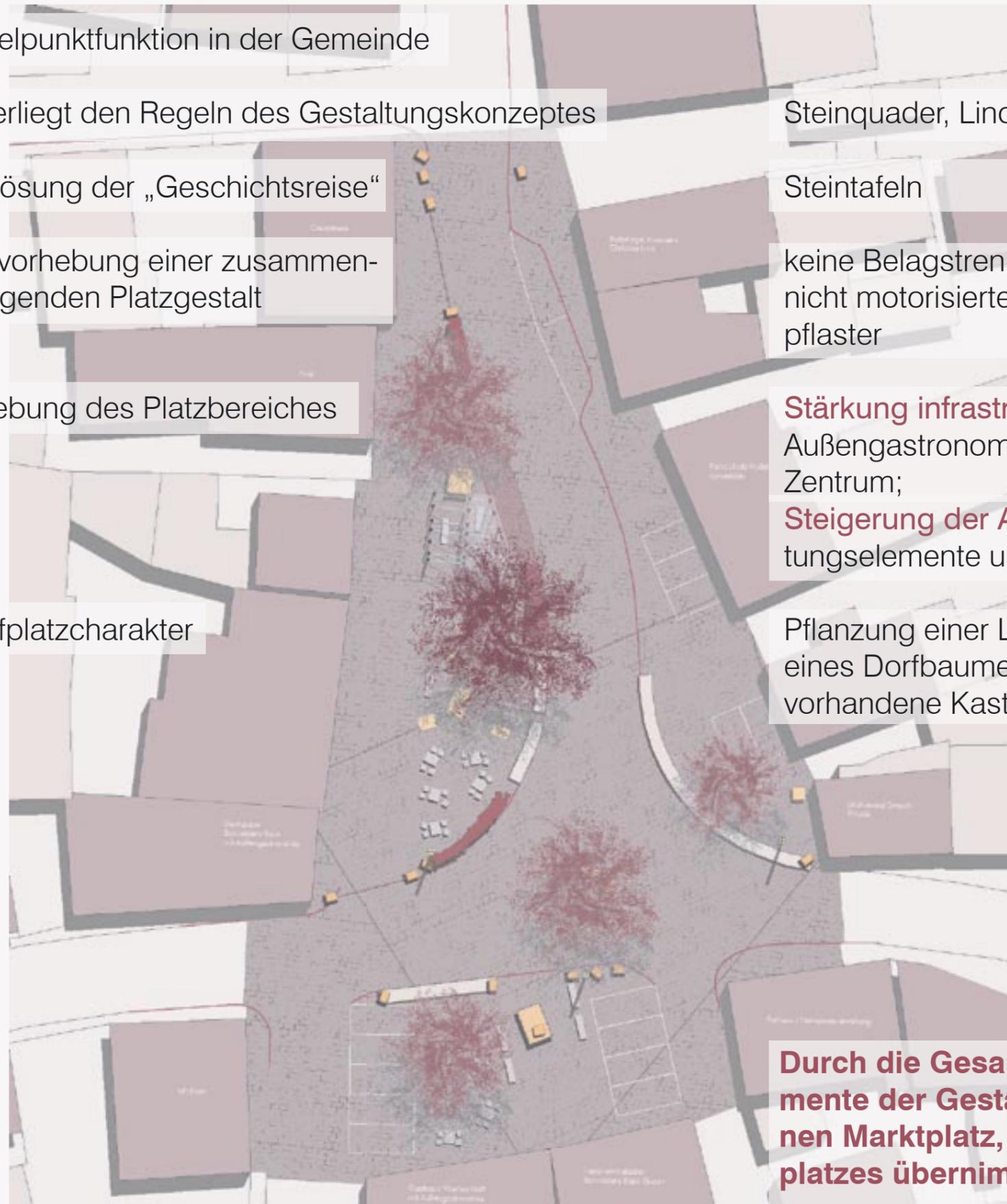
Steintafeln

keine Belagstrennung zwischen motorisierten und nicht motorisierten Verkehr; einheitliches Basalt-pflaster

Stärkung infrastruktureller Einrichtungen sowie der Außengastronomie und gewerblicher Strukturen im Zentrum;
Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Gestaltungselemente und Möblierung

Pflanzung einer Linde an zentraler Stelle; Funktion eines Dorfbaumes übernimmt allerdings die vorhandene Kastanie

Durch die Gesamtheit aller Faktoren und Elemente der Gestaltung erhält die Gemeinde einen Marktplatz, der die Funktionen eines Dorfplatzes übernimmt.



Einleitung

Thema

Der Ländliche Raum

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Entwicklungskonzept

Gestaltungskonzept
Marktplatz

Fazit



Blick über den Marktplatz Richtung Norden





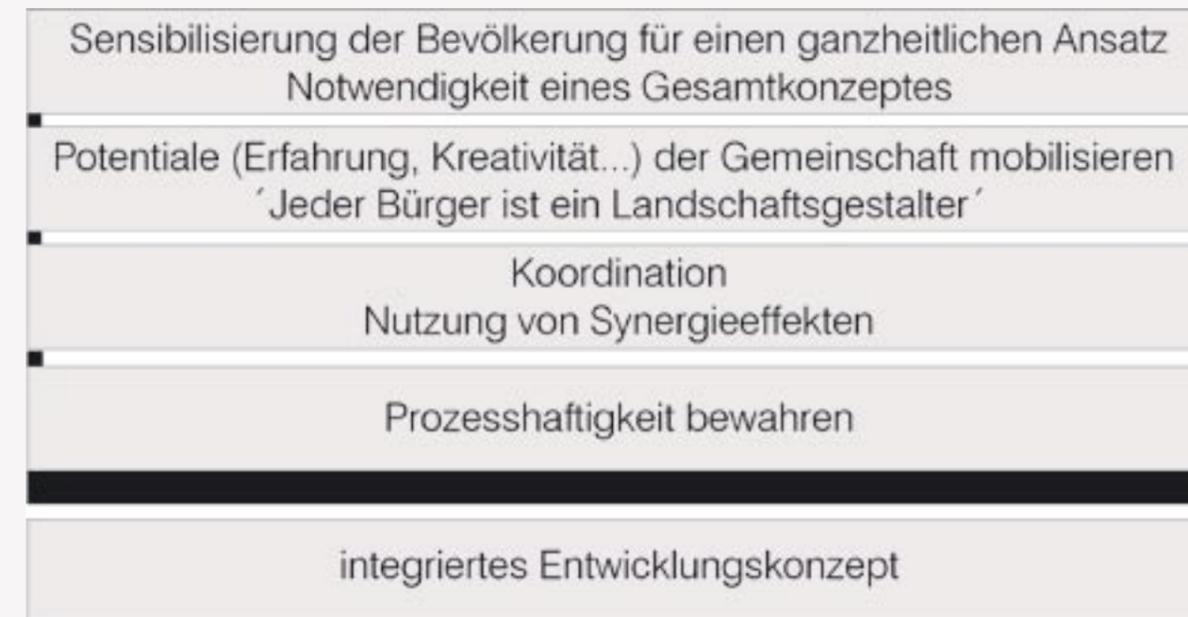
integriertes Entwicklungskonzept

vernetzte Strukturen

sich parallel beeinflussende Prozesse

Das integrierte Entwicklungskonzept ist die Konsequenz aus dem Zusammenspiel sozialer, ökonomischer, kultureller und ökologischer Bedingungen Schwarzachs im Jahre 2004.

„Storyboard der Entwicklung“ als Diskussionsgrundlage wegweisend für alle Gemeindemitglieder des Marktes Schwarzach am Main.



„Triumph des Augenblicks - Glanz der Dauer“ - Ortega y Gasset

Gliederung

Einleitung

Thema

Der Ländliche Raum

Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse

Entwicklungskonzept

Gestaltungskonzept

Fazit



der bayerischen Verwandtschaft

den Damen
Brigitte Etzel
Susanne Fuchs
Maria Jattke
Stephanie Krauss
Leopoldine Lucas
Marion Michel
Gudrun Rentsch
Frau Ruhsert
Frau Schmieg

den Herren
Franziskus Büll
Wolfgang Etzel
Josef Falkenstein
Herrn Gerbig
Herrn Laub
Andreas Maltitz
Lothar Nagel
Herrn Russek
Ralph Schöffner
Reinhold Schmieg
Volker Schmitt
Herrn Stöhr
Herrn Schwab
Thomas Wirth

